



Eine genetisch informative Längsschnittstudie zur
Entwicklung unterschiedlicher Lebenschancen



Newsletter

08/2015

Der erste TwinLife-Newsletter ist da!

*Herzlichen Dank an alle teilnehmenden Familien für die
bisherige Unterstützung!*

TwinLife

... ist ein gemeinsames Projekt der Universität des Saarlandes und der Universität Bielefeld, das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. WissenschaftlerInnen der Fachbereiche Psychologie, Soziologie und Verhaltensgenetik arbeiten dabei in einem interdisziplinären Team zusammen. Ziel ist die Erforschung von sozialen Mechanismen und genetischen Unterschieden, die sozialer Ungleichheit zugrunde liegen.

Schön, dass Sie dabei sind und dieses Projekt unterstützen!

Jede einzelne Familie leistet durch ihre Teilnahme einen wertvollen Beitrag für die Wissenschaft und macht die Forschung erst möglich.

Was war & wie geht es weiter?

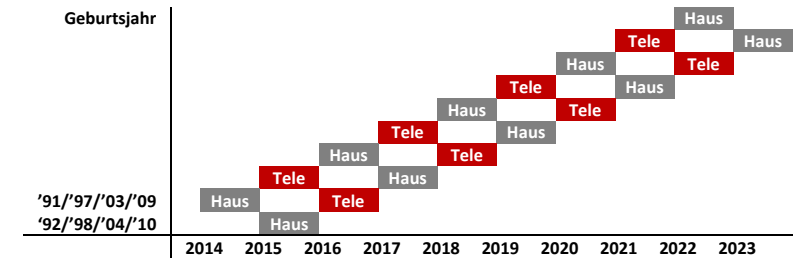
In der TwinLife Studie wechseln sich jedes Jahr Haus- und Telefonbefragungen ab – wie Sie unter ‚Der Studienverlauf im Überblick‘ sehen können.

Die Familien der Zwillingjahrgänge 1990/1991, 1997, 2003 und 2009 hatten bereits Besuch von einem Interviewer oder einer Interviewerin von TNS Infratest. Bei dieser Hausbefragung wurden die Zwillinge, Eltern und in vielen Fällen auch ein Geschwisterkind zu verschiedenen Themen befragt. Im September 2015 startet die Hausbefragung für die Zwillingjahrgänge 1992/1993, 1998, 2004 und 2010 mit demselben Fragenprogramm, das Sie bereits kennen.

Für Sie – die Familien der Zwillingjahrgänge 1990/1991, 1997, 2003 und 2009 – geht es als nächstes mit dem Telefoninterview weiter. Dabei sollen alle Personen, die über 10 Jahre alt sind telefonisch befragt werden.

Der Studienverlauf im Überblick

Die Erhebung über mehrere Jahre hinweg erlaubt das Erforschen von Entwicklungsverläufen ab der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter. Daher ist für uns von zentraler Bedeutung, die Familien über einen mehrjährigen Zeitraum begleiten zu dürfen.



Erste Ergebnisse

...lassen noch etwas auf sich warten, da noch nicht alle Familien befragt wurden. Einige Informationen über die teilnehmenden Familien haben wir aber im Folgenden bereits für Sie zusammengestellt.

Über die teilnehmenden Familien

Ein zentrales Anliegen der TwinLife Studie ist es, anhand der teilnehmenden Familien möglichst aussagekräftige Rückschlüsse auf die Gesamtbevölkerung ziehen zu können. Daher ist es wichtig, dass Familien unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft, mit verschiedenen Lebensstilen, Werten und Überzeugungen teilnehmen.

Bisher beteiligen sich bundesweit 2.009 Familien an TwinLife, das sind insgesamt 10.510 Personen: Zwillinge, Eltern und Stiefeltern, Geschwister und Partner der Zwillinge.

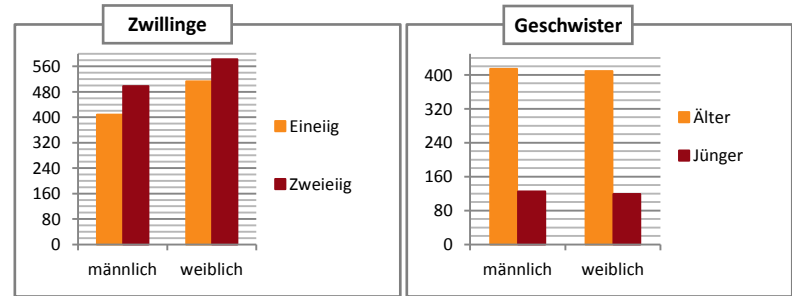
Verteilung der Familien über Deutschland



Über die Zwillinge und Geschwister

Um den Einfluss und das Zusammenspiel von Genen und Umwelt untersuchen zu können, sind die Zwillinge und ggf. ihre Geschwister von zentraler Bedeutung.

Für diese Untersuchungen brauchen wir gleich viele eineiige und zweieiige sowie gleich viele männliche und weibliche Zwillingspaare. Die nachfolgende Graphik mit dem Titel „Zwillinge“ verdeutlicht, dass dieses angestrebte Gleichgewicht bisher gegeben ist.



Der Vergleich ein- und zweieiiger Zwillinge ermöglicht es, genetische und umweltbedingte Einflüsse getrennt voneinander zu betrachten. Die Hinzunahme von Geschwistern, die – ebenso wie zweieiige Zwillinge – etwa die Hälfte ihrer Gene mit den Zwillingen teilen, ermöglicht es, den Einfluss unterschiedlicher Umwelten zu untersuchen, da die Geschwister zu einem anderen Zeitpunkt in der Familie aufwachsen als die Zwillinge. So kann der Beitrag von Genen und Umwelt, aber auch deren Zusammenwirken bei der Entstehung sozialer Unterschiede erforscht werden.

Das Leben der Zwillinge

Auf unsere Frage „*Versuch(t)en Sie (als Eltern) die Zwillinge so gleich wie möglich zu kleiden?*“ gaben 49% aller Eltern an, dies zu tun oder getan zu haben. Weitere 9% erklärten, die Kleidung der Zwillinge aufeinander abzustimmen bzw. abgestimmt zu haben, während 42% angaben, die Zwillinge niemals gleich zu kleiden oder dies je getan zu haben.

Etwa 62% der Zwillingspaare besuch(t)en die gleiche Grundschulklasse. Dieser Anteil lag in der 5. bis 10. Klasse nur noch bei 49%, wobei die meisten Zwillinge (81%) zumindest die gleiche Schule besuch(t)en. In der Oberstufe besuch(t)en fast gleich viele Zwillinge die gleiche Klasse, unterschiedliche Klassen auf der gleichen oder verschiedenen Schulen.

	Gleiche Klasse	Verschiedene Klassen, gleiche Schule	Verschiedene Schulen
Grundschule	63 %	34 %	3 %
5. bis 10. Klasse	55 %	25 %	20 %
Oberstufe	40 %	29 %	31 %

Viele Eltern stellen sich die Frage, ob sich der Besuch der gleichen oder getrennter Klassen negativ auf die Schulleistung der Zwillinge auswirken könnte. Die bisherige Forschung zeigt, dass Unterschiede in der Leistung von Zwillingen nicht darauf zurückzuführen sind, ob diese in die gleiche oder verschiedene Klassen gehen.

Die Frage „*Teilen die Zwillinge (aktuell) in etwa die gleichen Hobbies und Interessen?*“ wurde von 3204 (Stief-)Elternteilen beantwortet. Die Mehrheit (65%) bejahte diese Frage, 35% antworteten mit „Nein“ oder gaben an, dass dies früher so gewesen sei, heute aber nicht mehr. In 1204 Fällen beantworteten zwei (Stief-)Elternteile diese Frage. Davon waren sich 82% einig, während in 18% die Antworten verschieden ausfielen.

Infobox – Wussten Sie schon...?

Bei Zwillingengeburt unterscheidet man zwischen **Zygotie** (Eiigkeit der Zwillinge) und **Chorionizität** (Anzahl der vorliegenden Plazenten).

Das Vorliegen nur einer Plazenta bei Schwangerschaft und Geburt belegt eindeutig die Eineiigkeit der Zwillinge.

Beim Vorhandensein von zwei Plazenten hingegen, können die Zwillinge sowohl ein- als auch zweieiig sein!

Viele weitere wissenswerte Informationen zum Thema „Zwillinge“ finden Sie auf unserer Webseite.

Die Eiigkeit der Zwillinge

Bei insgesamt 1078 Zwillingspaaren wurde die Zygotie bereits durch medizinisches Personal eingeschätzt. Für 41 dieser Paare lag zusätzlich eine genetische Eiigkeitsbestimmung vor.

Der Vergleich der Fragebogenergebnisse mit der genetischen Analyse fiel zufriedenstellend aus: Etwas mehr als 90% der Zwillinge wurden richtig klassifiziert. Auch stellten wir die DNA-Ergebnisse der Aussagen des medizinischen Personals gegenüber: In 37% waren diese nicht deckungsgleich. Bei genauerer Betrachtung zeigte sich, dass alle zweieiigen Zwillinge durch medizinisches Personal richtig als solche erkannt, eineiige aber in 46% fälschlich als zweieiig eingestuft wurden. Dieses Ergebnis ist verständlich, da medizinisches Personal häufig die Anzahl der vorliegenden Plazenten zur Zygotie-Bestimmung heranzieht. Zudem verglichen wir die Fragebogenergebnisse mit den medizinischen Aussagen: Diese stimmten in 19% nicht überein, wobei wieder vor allem bei eineiigen Zwillingen die Übereinstimmung fehlte.

Beste Grüße vom TwinLife Team

...aus Bielefeld & Berlin



Prof. Dr. Martin Diewald



Dr. Wiebke Schulz



M.A. Tina Baier



Dipl.-Volksw. Kristina Krell



Dipl.-Volksw. Volker Lang

...aus Bielefeld



Prof. Dr. Rainer Riemann



Dr. Anna E. Kornadt



Dipl.-Psych. Anna-Lena Peters



Jun. Prof. Dr. Reinhard Schunck

...aus Saarbrücken



Prof. Dr. Frank M. Spinath



Dr. Juliana Gottschling



Dr. Elisabeth Hahn



B.Sc.-Psych. Franziska Lenau

Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf Sie zählen können und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

www.twin-life.de

Auf unserer Webseite finden Sie weitere Informationen über die Inhalte und den Verlauf der Studie, am Projekt beteiligte Personen und Organisationen, interessante Medienbeiträge und vieles mehr!

So erreichen Sie uns

Allgemeine Fragen zu TwinLife:

Projektleitung TwinLife

✉ info@twin-life.de

☎ +49 (0)681 302 3338

Fragen zum Ablauf der Studie:

Projektleitung von TNS Infratest

✉ info@twin-life.de

☎ 0800-6363878